

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

Fokus auf Wettbewerbsfähigkeit gefordert

DBV-Präsident, Joachim Rukwied, betont zu Beginn der Koalitionsverhandlungen von Union und SPD die Notwendigkeit eines klaren Politikwechsels mit Fokus auf die Wettbewerbsfähigkeit. Er warnt davor, dass die Diskussion um Milliardenpakete die strukturellen Probleme aus den Augen verlieren könnte. Rukwied kritisiert eine festgeschriebene Klimaneutralität im Grundgesetz und das Festhalten an gescheiterten Vorhaben der Ampel-Koalition. Der DBV fordert echte Veränderungen, darunter Bürokratieabbau und Erleichterungen für die Wirtschaft, neben der bereits beschlossenen Wiedereinführung der Agrardiesel-Rückvergütung.

Deutschland erlangt MKS-Freiheitsstatus zurück

Am 12. März hat Deutschland vorzeitig seinen Status „Maul- und Klauenseuche (MKS)-frei ohne Impfung“ von der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) wiedererlangt – mit Ausnahme einer Eindämmungszone. Die sogenannte Containment Zone, die im 6-km-Radius um den Ausbruchsort bei Hönow gezogen wurde, bleibt bestehen. Die in dieser Zone ergriffenen Maßnahmen und die Überwachung müssen mindestens bis zum 11. April 2025 aufrechterhalten werden. Die Wiedererlangung dieses Status ist eine wichtige Voraussetzung für die andauernden Verhandlungen mit den Drittländern.

Schweinemarkt in Europa

(AMI) Das Angebot an Schlachtschweinen in Europa ist rückläufig, was den Markt belebt und teils zu Preissteigerungen führt. Während in Ländern wie Frankreich, Belgien und Spanien die Nachfrage steigt und das Angebot knapp ist, bleibt der italienische Markt von einem Überangebot und fallenden Preisen geprägt. In Dänemark wird erwartet, dass wärmere Temperaturen die Fleischgeschäfte ankurbeln und die Preise festigen.

Deutscher Schweinemarkt stabilisiert sich

(AMI) Der Schweinemarkt in Deutschland präsentiert sich derzeit ausgeglichen. Die zuvor vorhandenen Überschüsse sind mittlerweile vollständig abgebaut, insbesondere im Süden herrscht nun ein eher knappes Angebot. Zudem nehmen die Schlachtgewichte weiter

ab. Das Verhältnis von Angebot und Nachfrage ist aktuell gut austariert. Fleischpartien finden kontinuierlich Abnehmer, ohne dass größere Preisverhandlungen erforderlich sind. Die meisten Notierungen bleiben daher auf dem bisherigen Niveau. Ein spürbarer Aufschwung durch die Fleischbranche ist bislang nicht erkennbar. Die Anzahl der Schlachttiere entspricht der gegenwärtigen Nachfrage, weshalb kurzfristig keine Preisveränderungen erwartet werden. Mit steigenden Temperaturen und dem nahenden Beginn der Grillsaison könnte jedoch wieder mehr Bewegung in den Markt kommen.

USA steigert die Ausfuhren von Schweinefleisch

(AMI) Bereits im Jahr 2023 exportierte die USA größere Mengen an Schweinefleisch. Dieser Trend setzte sich auch im vergangenen Jahr mit einem Plus von 4 % fort. Neben der EU und Brasilien gehört die USA weltweit zu den Hauptexportländern für Schweinefleisch. Dabei wurde im Jahr 2024 der zuvor höchste Wert der Schweinefleischexporte vom Jahr 2020 noch übertroffen. Während der weltweite Außenhandel nach 2020 zurückging, steigerten die USA ihre Exporte dank wettbewerbsfähiger Preise. Zu den Hauptabnehmern für Schweinefleisch zählen nach Mexiko und China auch Japan. Mexiko baute seine Ausfuhren im Jahr 2024 um 5 % aus und hat einen Marktanteil von mehr als einem Drittel der gesamten Exporte. Trotz des Rückgangs der Exporte nach China konnten die USA ihre Präsenz in Südkorea und Australien deutlich ausbauen. Aus Sicht des DBV ist angesichts des andauernden Handelskriegs ungewiss, ob die USA ihre Exportstärke halten können oder durch Zollsatzänderungen Marktanteile verlieren.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

20.03. – 26.03.2025

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,72 / Indexpunkt

FOM-Basispreis 1,72 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Marktlage ausgeglichen

Ferkel: Vermarktung verläuft flott

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

20.03. – 26.03.2025

0,90 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de / VEZG